

Rümeysa Akşit

Das Ego-Shooter-Spiel Wolfenstein II: The New Colossus, aus dem Genre Action-Adventure erschien am 27. Oktober 2017 und wurde vom Studio MachineGames entwickelt.

Die Handlung des Videospieles schließt an die des ersten Teils „Wolfenstein: The New Order“ an und beginnt im Jahre 1961, kurz nachdem der first-person Protagonist B. J. Blazkowicz seinen langjährigen Erzfeind Wilhelm Strasse besiegt hat. Das überdimensionale Spiel mit spannenden Charakteren, einer unheimlichen Welt und einem ungewöhnlichen Setting handelt von einer Alternativwelt, in welcher die Nationalsozialisten die USA eingenommen haben. Dabei sollen die Besatzer anhand einer Revolution ausgelöscht werden. Als Antagonistin des Spiels gilt die SS-Obergruppenführerin Irene Engel. Die Spielerin/ der Spieler schlüpfen dabei in die Rolle des Protagonisten Blazkowicz und versuchen die Nazis und die Antagonistin, durch verschiedene Missionen in New York, auf der Geheimbasis „Area 51“ und auf der Venus, im Alleingang zu besiegen.

Die narrativen Elemente des Spiels lassen sich dabei auf verschiedenen Ebenen wiederfinden. Besonders häufig wird bei Wolfenstein die Form des Textmaterials genutzt, welches die historischen Ereignisse des Spiels konstruieren sollen. Briefe, (Tage-)Bücher, Audio-Aufzeichnungen oder gar verbale Gespräche bzw. Dialoge tauchen immer wieder während der Spielerfolge auf. Zumeist sind diese narrativen Elemente einem festen Drehbuch folgend. Im Vordergrund steht bei Wolfenstein, wie bei den meisten Ego-Shooter-Spielen der agonale Aspekt und weniger die Narration und Literatur.

Gleichwohl wird aber deutlich, dass der narrative Rahmen in seiner Kommunikations- und Interaktionsform eine neue Bedeutung konstruiert, welche in der Zensur des Spiels zum Ausdruck kommt. Interessant ist, dass das Spiel Wolfenstein II nur in Deutschland dem rechtlichen Rahmen angepasst wurde und eine überarbeitete Version erhielt. So wurden beispielsweise alle Hakenkreuze und andere Symbole, welche dem nationalsozialistischen Charakter zuzuschreiben sind, entfernt. Ferner wurden alle Bezüge, die an den Nationalsozialismus erinnerten, weitgehend geändert. Am auffälligsten ist dabei der Charakter „Adolf Hitler“, welcher in der deutschen Ausgabe keinen Oberlippenbart trägt, „Heiler“ genannt wird und mit „Mein Kanzler“ angesprochen wird.